

## **Behindertenrat der Stadt Nürnberg**

### **Protokoll des Plenums vom 17.7.2017 im Nachbarschaftshaus Gostenhof**

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

Peter Vogt begrüßt in Vertretung von Herrn Mertel Gäste und Ratsmitglieder. Herr Mertel kann wegen beruflicher Verpflichtungen erst später zur Versammlung kommen.

Das Protokoll der Februarsitzung wurde ohne Einwände vom Plenum gebilligt.

Im Protokoll der Aprilsitzung sind zwei Fehler auszubessern.

Im Punkt 2 „Bericht des Vorstands“ ist das Datum des Klausurtag auf den 23. September zu ändern und im Punkt 5 „Nachwahl“ ist Christian Schadinger durch Christina Huong zu ersetzen.

Das korrigierte Protokoll wird den Ratsmitglieder in den nächsten Tagen zugestellt. Somit ist auch das Protokoll der Plenumssitzung vom 24.4.2017 durch die Ratsversammlung genehmigt.

Herr Vogt stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

#### **TOP 1 Bericht des Vorstands**

- Waldseilpark Rummelsberg (<http://www.waldseilpark-rummelsberg.de>)**

Herr Mertel und Herr Vogt besuchten auf Einladung den Waldseilpark Rummelsberg, Rummelsberg 61, 90592 Schwarzenbruck. Sie können dieses Angebot der Diakonie Rummelsberg sehr empfehlen. Es bietet Menschen mit Handicaps, - ein Teilabschnitt ist auch Rollstuhlfahrern zugänglich-, jede Menge Spaß und außergewöhnliche Erfahrungen.

- Klausurtag (verbindliche Anmeldung)**

Anmeldungen von Ratsmitgliedern für den Klausurtag wurden durch Herrn Döbrich aufgenommen.

- Miniblog**

Herr Vogt dankt Frau Wallasch und Herrn Wildner, die in den letzten Wochen bei der Überarbeitung der Webseite [www.behindertenrat-nuernberg.de](http://www.behindertenrat-nuernberg.de) gut vorangekommen sind. Inzwischen werden sie von Renate Serwatzy unterstützt. Die Arbeit am Internetauftritt des Behindertenrates verlangt Geduld und Zeit. Wichtig sind Zulieferungen der Ratsmitglieder, die ihre

Profile und bei Bereitschaft ein Foto zur Einarbeitung in die Internetseite schicken sollen. Renate Serwatzy wird eine Mailadresse bekannt geben, die direkt dem WEB-Team zuliefert. Die Einrichtung einer internen Webseite, die passwortgeschützt nur von Ratsmitgliedern aufgerufen werden kann, ist im Rat umstritten. Im öffentlich zugänglichen Bereich werden die Plenumsprotokolle, die Termine der öffentlichen Ratsversammlungen und weitere öffentliche Aktionen eingestellt. Ausschusssitzungen, Ausschussprotokolle und interne Vereinbarungen werden, wenn überhaupt, in einem geschützten Bereich veröffentlicht.

Die Diskussion zu diesem Thema konnte an diesem Abend nicht abgeschlossen werden und wird die Ratsversammlung weiter beschäftigen. Frau Wallasch, Herr Wildner und Frau Serwatzy werden den Netzauftritt weiter bearbeiten und die Früchte ihrer Arbeit in zukünftige Plenen einbringen.

- in Abänderung der Tagesordnung: **Programmplanung für den Klausurtag**

Frau Abend wird einen Einführungsvortrag zur Leichten Sprache halten. Danach erstellen die Teilnehmer in unterschiedlichen Gruppen und in Ausschusszusammensetzungen Texte in leichter Sprache. Frau Abend wird vor dem Klausurtag Informationen und das Regelwerk der leichten Sprache an die Klausurteilnehmer verschicken. Außerdem bittet sie, sich vorher noch einmal in die UN-Behindertenrechtekonvention einzulesen. Ziel des Klausurtags ist, dass jeder Ausschuss einen Text in leichter Sprache verfasst, mit dem er an die Öffentlichkeit gehen kann. Deswegen ist es wichtig, dass Ratsmitglieder, die in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung beschäftigt sind, am Klausurtag teilnehmen. Sie sind die Gutachter, die beurteilen, ob und wie verständlich ein Text in leichter Sprache ist. Schön wäre es, wenn jeder Ausschuss mit wenigstens drei Mitgliedern vertreten ist. Peter Vogt bedankt sich bei Frau Abend für deren Engagement für den Klausurtag

- Matrix Öffentlichkeitsarbeit

entfällt

- **Vorstellung Matrix Ratsmitglieder**

die Profile der anwesenden Ratsmitglieder wurden erfasst, soweit diese nicht schon vorlagen.

- **Sachstand (hauptamtliche Besetzung der) Geschäftsstelle**

In der Raumfrage gibt es aktuell gute Fortschritte. Ein Umzug der Geschäftsstelle ins Nachbarschaftshaus bis zum Tag der offenen Tür Mitte Oktober erscheint nun realistisch.

Bei diversen Gelegenheiten wurde mit Stadtpolitikern über den Stellenantrag des BRN gespro-

chen. Die Reaktionen waren immer freundlich unterstützend ohne dass verbindliche Aussagen zu den Realisierungschancen gemacht wurden. Die Haushaltsberatungen müssen abgewartet werden.

Michael Mertel übernimmt von Herrn Vogt die Sitzungsleitung.

- **Jahresbericht**

Der Jahresbericht geht in den nächsten Tagen in Druck. Es kam zu einer Verzögerung, weil der Teil in leichter Sprache erst in dieser Woche geprüft und fertig gestellt wird. Der Jahresbericht wird als „Wendebroschüre“ erscheinen. Je nach dem wie man ihn in die Hand nimmt, sieht man die Ausgabe in leichter Sprache oder man sieht die Ausgabe in Alltagssprache.

- **Jetzt red i**

Annafrid Staudacher und Peter Vogt beteiligten sich an der Sendung des Bayerischen Fernsehens „Jetzt red i“ (<http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/jetzt-red-i/jetzt-red-i-nuernberg-mietwahnsinn-100.html>), wo über die Wohnungskrise in den Ballungsräumen diskutiert wurde. Peter Vogt erzählt, wie auch sogenannte Live-Sendungen wohl vorbereitet sind und es nicht so einfach möglich ist, dort das Wort zu ergreifen. Auch wenn die speziellen Problem von Menschen mit Behinderung in dieser Sendung kaum zu Wort kamen, zieht Herr Vogt ein positives Resümee.

- **Gespräch Radio Z**

Wegen der drohenden Mittelkürzungen durch die Landesmedienzentrale bei Radio Z hat ein Gespräch mit dem Vorstand von Radio Z stattgefunden. Überlegt wird ein Brief, der für den Erhalt der Zuschüsse plädiert und von allen Mitgliedern des Behindertenrats unterschrieben wird. Radio Z berichtet nicht nur ausführlich über Belange von Menschen mit Behinderung, es bietet ihnen auch eine Plattform, selber Sendungen, wie z.B. Radio Handicap, zu gestalten

- **Podiumsdiskussion „Inklusion in Regelschulen“**

Im Rahmen der Menschenrechtswoche fand im Südpunkt eine Veranstaltung zu Schule und Inklusion statt. Der Behindertenrat war durch seinem Vorsitzenden Peter Vogt auf dem Podium vertreten. Trotz kleiner Besucherzahl entwickelte sich ein rege Diskussion mit dem Ergebnis, die Wahlmöglichkeiten für Eltern und Kinder durch Stärkung der Schulassistenz zu verbessern. (Das Ratsmitglied Roland Weber hat die Diskussion aufgezeichnet, er wird im Herbst eine Sendung in und mit einer inklusiven Klasse machen.) Heidi Breucker-Bittner zeigte sich enttäuscht, dass am Podium niemand von Ausschuss Bildung und Kultur vertreten war, der sich seit Jahren

mit der Thematik befasst. Michael Mertel sichert zu, sich in Zukunft noch mehr dafür einzusetzen, dass der BRN mit seinem Sachverstand Gehör und Platz bei solchen Veranstaltungen findet. Renat Serwatzy zieht ein positives Fazit zu diesem Diskussionsabend und dankt für die kompetenten Redebeiträge der Vertreterinnen und Vertreter des BRN.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Anlässe wie das Anerkennungsfest der Gehörlosenkirchengemeinde oder der Gartenempfang im Nachbarschaftshaus bieten immer Gelegenheit, Kontakte zu Politikerinnen und Politikern und anderen Personen des öffentlichen Lebens zu knüpfen und zu pflegen. Damit erhöht und verfestigt sich der Bekanntheitsgrad des Behindertenrats und die Wahrnehmung seiner Ziele, Belange, Aufgaben und Erfolge wird gestärkt. Die Bekanntheit des Behindertenrats zu stärken ist auch Ziel der Teilnahme am Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg. Der Behindertenrat wird sich am 14. Oktober mit Aktionen und Informationen präsentieren. Das Programmheft des Tags der offenen Tür erscheint in den nächsten Tagen.

- 

## **TOP 2. Bericht aus den Ausschüssen**

- **Ausschuss Arbeit und Soziales**

Der Ausschuss besucht gerade die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. In Boxdorf hat der Besuch schon stattgefunden, am Dienstag, 18.7. geht es zur Noris-Inklusion. Die Mitglieder im Ausschuss wollen erfahren, wie es den Menschen in den Werkstätten geht, ob sie vom Behindertenrat wissen und was sie sich gegebenenfalls von ihm wünschen.

In der Frage der Anrechnung von Sonderzahlungen, die den Ausschuss so lange schon beschäftigt, weiß er nun, dass auf lokaler Ebene nichts auszurichten ist. Die Entscheidung wird in Berlin getroffen. Gespräche mit Bundestagsabgeordneten werden geführt, ein Schreiben an sie vorbereitet. Fragen des Wahlrechts sind vor der Bundestagswahl nicht mehr aufzulösen, werden aber bei der kommenden Kommunalwahl aktuell werden.

Die Mitglieder des Ausschusses wollen, dass der Behindertenrat noch mehr in die Öffentlichkeit geht. Ein Vorschlag ist, sich bei der InViva mit einen Informationstisch zu präsentieren.

- **Ausschuss Barrierefreiheit öffentlicher Raum**

Die Anträge des Ausschusses sind nicht rechtzeitig fertig geworden. Sie werden dem nächsten Plenum vorgelegt.

Der Ausschuss ist nach wie vor im Projekt Fit für Inklusion aktiv. Gerade werden mit und in der Erlerklinik Projekte durchgeführt. Am 31. Juli findet ab 14 Uhr eine Schulung für Mitarbeiter

der Klinik statt.

Beim Jour Fixe mit der VAG wurden die Schließzeiten für Aufzugstüren auf 10 Sekunden festgelegt. Auch in der VAG wird eine Schulung von Mitarbeitern zu Inklusionsfragen durchgeführt.

Der Behindertenrat ist Mitveranstalter. Ein Termin ist für diese Fortbildung noch nicht festgelegt. Bei Straßenbahnen sollen Außenlautsprecher an den Haltestellen über Linie und Ziel informieren, ein SMS-Dienst für Sehbehinderte Menschen soll ausgebaut werden.

Sylvia Seel war mit Mitarbeitern von SÖR unterwegs, um Probleme bei Behindertenparkplätzen, wie z.B fehlende oder falsch postierte Bordsteinabsenkungen, zu erkunden.

Bei der Bushaltestelle Wiener Str. ist der Umbau jetzt abgeschlossen, die Fehler des „ersten Versuchs“ sind beseitigt.

Der Ausschuss hat über den Vorstand eine schriftliche Stellungnahme zum Nahverkehrsplan Nürnberg abgegeben.

Im Wahlamt ist der gut gemeinte Einbau einer Behindertentoilette durch fehlerhafte Einbauten und Installationen nicht gut gelungen. Das Waschbecken ist viel zu groß, die Toilette zu nah an der Wand, Wasserhähne kaum zu bedienen. Änderungen sind erforderlich.

Die Planungen für den Umbau des Cramer-Klett-Parks sind so weit gediehen, dass mit dem Umbau begonnen werden kann. Bezuglich der Barrierefreiheit klingen sie ganz vielversprechend.

Bei der Neugestaltung der Nonnengasse sind viele Vorschläge des Behindertenrats umgesetzt.

Die Rampe zum Eingang in die Dreieinigkeitskirche in Gostenhof wird erst 2019 in Angriff genommen.

Für Bewohner eines Wohnheims für Menschen mit Behinderung gilt es den Weg zur Bushaltestelle Arminiusstr./Marthastraße sicherer zu machen. Der Ausschuss wird einen Antrag stellen, dort eine Fußgängerinsel zu bauen.

Bei der Sparkasse in Mögeldorf gibt es zwar eine Rampe, der Zugang für Rollstuhlfahrer bleibt trotzdem schwierig, da die Eingangstür nicht automatisch aufgeht.

Herr Baranowski, Leiter des Gebietsteams Altstadt, will mit Menschen mit Behinderung einen Stadtspaziergang durchführen, wo diese als Experten die Aufenthaltsqualität auf Straßen und Plätzen in der Altstadt beurteilen und Verbesserungsvorschläge machen.

- **Ausschuss Bildung und Kultur**

Der Ausschuss Bildung erhielt ein Antwortschreiben des OBM auf seinen Brief vom April 17 zum Thema Inklusion in der Jugendhilfeplanung. Nach der Sommerpause erwartet der Ausschuss Frau Ries vom Bildungsbüro, um mit ihr Fragen des Bildungsberichts zu besprechen.

- **Ausschuss Finanzen**

Der Ausschuss lädt zu seiner nächsten Sitzung am 24.7.2017 um 17:30 ins Nachbarschaftshaus Gostenhof ein.

- **Ausschuss Gesundheit**

Der Ausschuss hat endlich einen hochrangigen Vertreter des Klinikums als Gesprächspartner gewonnen. Mit Herrn Schuh, Leiter Personal und Patientenversorgung im Klinikum Nürnberg wird es im August zu einem Treffen kommen.

Die Ausschussvorsitzende Frau Jauch besuchte den Tag der Offenen Tür der neu eingerichteten unabhängigen Patientenberatung. Diese ist mittlerweile von einem Berliner Unternehmen übernommen worden. Der größere Teil der Beratung läuft online. Das Nürnberger Büro ist an zwei Tagen in der Woche besetzt. Eine Juristin berät vor allem in sozialrechtlichen Fragen.

Der Ausschuss beteiligte sich am Gesundheitsmarkt am 1. Juli. Die Flyer des BRN wurden verteilt, und in vielen persönlichen Gesprächen Informationen zum BRN ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft. Es war ein erfolgreicher Nachmittag hinsichtlich seiner Öffentlichkeitswirksamkeit.

### **TOP 3 Bericht aus der Arbeit des Inklusionsteams**

Frau Dellith berichtet, dass die Vorschläge der Vorbereitungsgruppe (siehe Protokoll vom 27.4.2017) von der Konferenz gebilligt wurden. Die Querschnittsthemen wurden mit dem Punkt „Sozialraumorientierung“ ergänzt.

Am 12.9. wird ein Fachtag im Fabersaal des Bildungszentrums stattfinden. Professor Lindemann wird über den „Oldenburger Weg“ referieren, der die Werte, die Grundlage eines Aktionsplans bilden, in den Mittelpunkt stellt. Jedes Mitglied der Inklusionskonferenz kann drei Personen zu diesem Fachtag mitbringen. Vom BRN sind Vorstandsmitglieder und Ausschussvorsitzende eingeladen.

## **TOP 4 Freizeitnetzwerk Sport**

Frau Kristina Höhn und Frau Monika Schropp präsentieren mit ihrem Vortrag das Freizeitnetzwerk Sport

Im Projekt Freizeitnetzwerk Sport, einem Projekt der Lebenshilfe Nürnberg geht es, um gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Sport, um die Öffnung der Sportvereine und Sporteinrichtungen für Menschen mit Behinderung. Die Aktion Mensch bezuschusst für eine Projektlaufzeit von Juli 2015 bis Juni 2018. Zwei Sozialpädagoginnen sind mit jeweils 30 Stunden pro Woche beschäftigt.

Alle Menschen mit Behinderung sowie deren Eltern, Angehörige und Freunde in Nürnberg und Umgebung sollen Zugang zu den Angeboten der Sportvereine und Sporteinrichtungen in Nürnberg und Umgebung haben.

Ziele sind der Aufbau einer inklusiven Sportlandschaft in Nürnberg, die Förderung des selbstverständlichen Miteinanders bei sportlichen Aktivitäten von Menschen mit und ohne Behinderung, die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten, der Abbau von Barrieren und ein einfacherer Zugang zu Sportangeboten. Dies gelingt durch den Aufbau eines kooperativen Netzwerks aus Sportvereinen, Diensten für Menschen mit Behinderung und kommunalen Einrichtungen.

Für Menschen mit Behinderung ist das Freizeitnetzwerk Sport eine Anlaufstelle um sich über Sportmöglichkeiten in Nürnberg zu informieren. Sie werden unterstützt beim Herausfinden sportlicher Interessen und erhalten Beratung, Unterstützung und Motivation bei der Suche nach geeigneten Sportangeboten. Bei Bedarf werden individuelle Hilfestellungen und begleitende Assistenzdienste organisiert.

Freizeitnetzwerk Sport schafft niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten zwischen Menschen mit und ohne Behinderung in der Freizeit. Es öffnet und sichert Wege für den barrierefreien Zugang zum Sportbereich in Nürnberg. Dabei steht das Wunsch- und Wahlrecht der Menschen mit Behinderung im Fokus. Die ehrenamtliche Mitwirkung von Menschen mit Behinderung bei Sportangeboten, sowie in der Projektarbeit wird gefördert.

Damit leistet das Netzwerk einen Beitrag zur positiven Gesundheitsentwicklung der Menschen mit Behinderung und ermöglicht Spaß und Bewegung in der Gemeinschaft. Es sichert die Qualität der Sportangebote durch Schulung und Qualifizierung der Sportvereine und Sporteinrichtungen und der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Aktuell kooperiert das Freizeitnetzwerk Sport mit ca. 40 Sportvereinen und Sporteinrichtungen in Nürnberg und Umgebung, mit verschiedensten Institutionen aus dem Bereich Sport bzw. der Behindertenhilfe und weiteren an einer inklusiven (Sport-) Gesellschaft interessierten Stellen. Rund 150 Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung und einige Menschen ohne Behinderung sind beteiligt. Es gibt aktuell eine Warteliste. Eine Neuaufnahme von sportinteressierten Menschen mit Behinderung ist gegenwärtig nicht möglich.

Das Projekt endet im Juni 2018. Die Folgefördernung ist noch unklar. Dabei wäre ein Folgeprojekt zur weiteren Sensibilisierung für das Thema Inklusion im Sport dringend nötig. Es sorgte für die Nachhaltigkeit der Sportangebote in den Vereinen und Einrichtungen und für die Vertiefung der Zusammenarbeit mit bestehenden Kooperationspartnern. Zu seinen Aufgaben gehörten die

Gewinnung neuer Kooperationspartner, Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation im Netzwerk und eines offenen Erfahrungsaustausches. So wird gemeinsam Sport machen zur Selbstverständlichkeit!

Die Referentinnen danken für die Aufmerksamkeit und freuen sich auf Nachfragen und Kontaktaufnahme bei  
Kristina Höhn und Monika Schropp  
Lebenshilfe Nürnberg e.V. Offene Hilfen -  
Freizeitnetzwerk Sport  
Fahrradstr. 54  
90429 Nürnberg  
Tel.: 0911/58 793 – 780  
E-Mail: HoehnK@lhnbg.de, SchroppM@lhnbg.de

Auf die sich dem Vortrag anschließenden Nachfragen ergab sich, dass Hörbehinderte von diesen Angebot bisher keinen Gebrauch gemacht haben. Demgegenüber seien viele Menschen mit psychischen Behinderungen aktiv geworden, für die der Sport offensichtlich ihre Isolation überwinden half. Eine Fortführung des Projektes über 2018 hinaus ist noch nicht gesichert. Die weitere Finanzierung über die Aktion Mensch scheint ausgeschlossen. Möglichkeiten, Assistenzleistungen im Sportbereich aus dem Bundesteilhabegesetz mit seinem Bestimmungen zur sozialen Teilhabe zu finanzieren, werden gerade geprüft. Der Sport-Service der Stadt zeigt sich gesprächsbereit, allerdings wird es einige Zeit benötigen, bis von dort ein qualifiziertes Angebot für Inklusion im Sport geben wird. Teilnehmende Vereine, die dem Angebot erst einmal skeptisch gegenüber standen, konnten bald feststellen, dass sich mit dem Inklusionsangebot eine Win-Win-Situation für die Beteiligten, für die Vereine und für die Menschen mit Behinderung ergeben kann.

## **TOP 5 Sonstiges**

Das Ratsmitglied Herbert Bischoff führt Beschwerde darüber, dass die Stadt Nürnberg in den letzten Jahren kaum auf Sitzungen des Sozialausschusses des Bezirks vertreten war. Er fände es wichtig, dass die Stadt als wichtigster Finanzier des Bezirks auch im Sozialausschuss den sachgerechten Fluss dieser Gelder mit begutachtet. Er selbst besuche seit Jahren jede Sitzung des Bezirkssozialausschusses und erwarte dies auch von den offiziellen Vertretern. Frau Dellith erklärt, dass der außergewöhnlich hohe Zeitaufwand eine Teilnahme von Herrn D. Maly oft verhindere, Die Stadt sei jedoch über die Bezirksarbeitsgemeinschaft in die Betrachtung und Begutachtung der Vorlagen und Anträge, die im Sozialausschuss behandelt werden, gut eingebunden. Allerdings sieht auch sie ein Problem darin, dass die Vorlagen und Anträge vom Bezirk erst knapp vor der Sitzung des Sozi-

alausschusses zugänglich gemacht bzw.- verteilt werden. Vom Standard der Stadt Nürnberg, die Stadtratsvorlagen zeitig ins Ratsinformationssystem stellt, ist der Bezirk noch weit entfernt. Dieser unerfreuliche Zustand ist schon häufiger kritisiert worden, ohne dass sich bisher eine Besserung einstellte. Ein Brief des Behindertenrats, der diesen Missstand aufgreift und Abhilfe fordert, könnte hilfreich sein, damit der Bezirk in dieser Frage doch noch in die Gänge kommt.

Petra Jobst bittet für zukünftige Sitzungen des Rates um einen ruhigeren Verlauf. Insbesondere sollten Unterschriften von Ratsmitgliedern nicht während der Sitzung sondern im Anschluss oder zum Punkt Sonstiges eingeholt werden. Frau Serwatzy entschuldigt die heutige Unruhe, die durch die Einverständniserklärungen für die Fotoveröffentlichung und dem Ausfüllen der Profile entstanden sei. Für künftige Sitzungen sichert sie wieder mehr Ruhe im Ablauf zu.

Protokoll: Döbrich